



Beteiligung der Öffentlichkeit

Adlkofen. Für das Plangebiet Fortschreibung Flächennutzungsplan/Landschaftsplan Deckblatt Nr. 12 und Bebauungsplan mit Grünordnung „An der Aigner Straße“, Aigner Straße (nördlich), Schulstraße (östlich und westlich) wird die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit durchgeführt. Die Planunterlagen mit Beschreibung werden zur Einsicht vom 4. März bis zum 5. April in der Gemeinde, Hauptstraße 18, erster Stock, Zimmer 14, zu den Öffnungszeiten ausgelegt. Die Öffentlichkeit kann sich frühzeitig über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung, sich wesentlich unterscheidende Lösungen, die für die Neugestaltung oder Entwicklung eines Gebietes in Betracht kommen und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung unterrichten.

Richtiger Umgang mit der Energie

Oberköllnbach/Postau. Die Umsetzung der Energiewende ist für alle eine große Herausforderung. Es geht um den weiteren Bau von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien. Eine bedeutende Säule der Strategie ist aber, Energie einzusparen und die Energieeffizienz zu steigern. Dazu kann jeder Bürger einen wichtigen Beitrag leisten. Der CSU-Ortsverband Oberköllnbach-Postau lädt deshalb am 8. März um 19 Uhr im Gasthaus Lehner in Oberköllnbach die Bevölkerung zu einer Informationsveranstaltung ein. Die Referenten dieses Abends sind Bezirkskaminkehrermeister Robert Krieger und die Raiffeisenwohnbauspezialisten Susanne Martinus und Franz Folger. Sie werden über effiziente Energienutzung, Energieeinsparung und finanzielle Fördermöglichkeiten informieren.

Weltgebetstag der Frauen in Achdorf

Hoheneggklofen. Am Freitag findet der Weltgebetstag statt. Dieses Jahr kommen die Texte, Lieder und Gebete aus Frankreich. „Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen“: Mit diesem Thema feiern auch die Frauengemeinschaften des Pfarrverbandes Kumhausen zusammen mit den Achdorfer Frauen. Beginn ist um 18 Uhr im Pfarrheim in Achdorf. Musikalisch begleitet werden die Gebetstexte durch den Chor „Zwischentöne“. Nach dem Wortgottesdienst wird Frankreich in Wort und Bild vorgestellt. Frauen und Männer aller Konfessionen sind dazu willkommen.

Anmeldung im Kindergarten

Kumhausen. Am Montag finden im Kindergarten St. Marien von 15 bis 17 Uhr die Neuanmeldungen für den Kindergarten für September 2013 statt. Um 15 Uhr ist eine kurze Führung durch den Kindergarten geplant. Im Anschluss werden die Anmeldungen entgegengenommen. Das gelbe Vorsorgeheft des Kindes ist mitzubringen. Es wird darauf hingewiesen, dass spätere Meldungen nur dann berücksichtigt werden können, wenn freie Plätze vorhanden sind.

„Alles Förderfeindliche ausschließen“

Kinderkrippe erneut Thema im Bauausschuss – Eingabeplan zum Einreichen abgesegnet

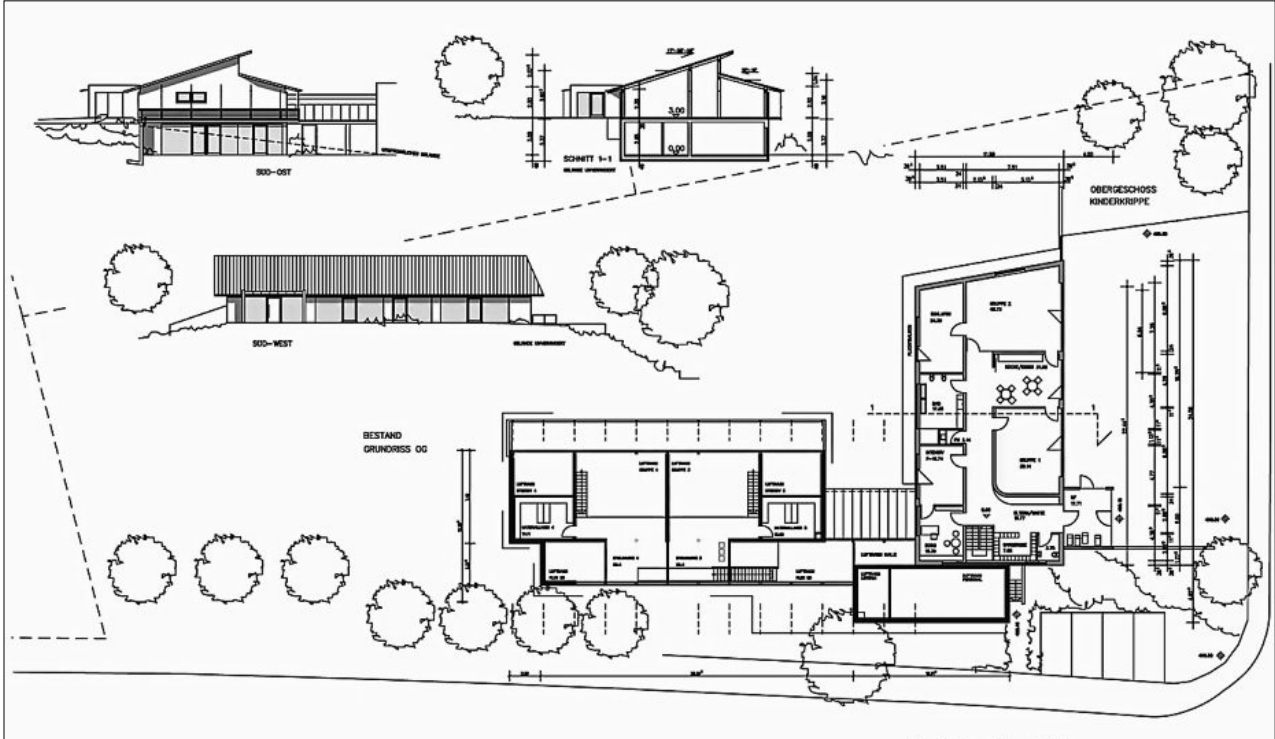
Von Stefanie Wieser

Adlkofen. Der Eingabeplan für die Kinderkrippe, und damit gekoppelt auch für den neuen Teil des Kindergartens, ist abgesegnet. Das beschlossen die Mitglieder des Bauausschusses in der jüngsten Sitzung am Donnerstag. Mit dabei war auch wieder Architektin Andrea Püttmann-Schoßer, die die Fragen der Bauausschussmitglieder beantwortete. Es ging vor allem um den geplanten Fluchtbalkon und auch die Kosten.

Nachdem Bürgermeister Josef Scharf aus privaten Gründen kurzfristig verhindert war, so berichtete es Gemeinderat Hubertus Werner (SPD) seinen Kollegen, übernahm der stellvertretende Bürgermeister Hans Kargl (CSU) die Leitung der Bauausschusssitzung. In der letzten Sitzung hatte die Architektin zwei Pläne vorgestellt (*wir berichteten*). Die Gemeinderäte entschieden sich für eine Variante mit bodentiefen Fenstern. Die Bauausschussmitglieder beauftragten Püttmann-Schoßer aber noch, einen Fluchtbalkon einzuplanen. Die entsprechenden Pläne hatte Püttmann-Schoßer nun dieses Mal dabei. Das neue Gebäude, für das der ältere Teil des Kindergartens abgerissen werden soll, soll im 90-Grad-Winkel entstehen, so dass der gesamte Gebäudekomplex eine L-Form hat. Das Untergeschoss des neuen Gebäudes soll für bereits bestehende Kindergarten-Gruppen – diese werden für die Zeit des Baus in der Schule einquartiert – verwendet werden. Das Obergeschoss ist für zwei Kinderkrippengruppen ausgelegt. Die Eltern und ihre Kinder können die Krippe über einen separaten Eingang von der Straße „Am Himmelreich“ erreichen, da das Gebäude auf einem Hanggrundstück entstehen soll.

Der Fluchtbalkon soll über zwei Seiten des Hauses verlaufen, so Püttmann-Schoßer. Als Material für den Balkon dachte Püttmann-Schoßer an Stahl für die Unterkonstruktion und Holz als Bodenbelag. Die Brüstung könne in diesem Fall mit dünnen Stahlseilen umgesetzt werden. Das solle weiterhin für viel Licht in den Räumen des Obergeschosses.

Der Balkon diene im Brandfall nicht nur dem Fluchtzweck, so Gemeinderätin Rosa-Maria Maurer (CSU), sondern sei im Alltag auch für die unten liegenden Kindergartenkinder praktisch. Er ist ein wunderbarer Sonnenschutz, und auch als Regenschutz sei der Balkon ge-



Der Eingabeplan der Architektin Andrea Püttmann-Schoßer zum Obergeschoss des neuen Kindergarten-/Krippengebäudes, in dem die Krippenkinder untergebracht werden sollen.

eignet, so verdeutlichte Maurer noch einmal die Vorteile des Balkons. In der vorangegangenen Bauausschusssitzung wurde auch über eine Alternative zu dem Balkon diskutiert: eine Brandschutztür. „Ich habe nach dem Herumschicken der Pläne zu beiden Möglichkeiten positive Rückmeldungen zu dem Balkon erhalten“, so die Architektin in der Sitzung.

Balkon schon festgelegt?

Gemeinderat Hubertus Werner fragte aber, wie hoch der Unterschied bei den Kosten sei, und ob man mit der Eingabe des Planes an das Landratsamt dann schon festgelegt sei. Die Variante mit Balkon koste etwa 15000 Euro mehr, so Püttmann-Schoßer. Die zweite Frage verneinte die Architektin. Sie habe mit dem Brandschutzgutachter gesprochen. Dieser wisse Bescheid, dass eventuell eine Alternative mit der Brandschutztür in Betracht kommt. Das Brandschutzgutachten wird nur für eine Lösung angefertigt, klärte Gemeinderat Franz Ingerl (CSU) Hubertus Werner auf, der gerne beide Varianten in den Plänen dokumentiert gesehen hätte. Püttmann-Schoßer versicherte dem Gemeinderat zwar, dass eine Änderung auch im Nachhinein noch möglich wäre, doch Werner bat um eine Stellungnahme des Gutachters, so dass eine schriftliche Absicherung vorliege.

Hartnäckig war Hubertus Werner auch beim Thema Kosten. Für den Bereich Heizung, Sanitär, Lüftung und Elektro seien 161000 Euro veranschlagt, berichtete die Architektin. Diese seien in den neu geschätzten Gesamtkosten von 1,4 Millionen Euro enthalten. Werner war von dieser Zahl irritiert, denn im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsprüfung, in der es darum ging, ob der alte Kindergartenteil lieber saniert wird, ein Teil abgerissen und ein Teil neu gebaut, der alte Kindergarten saniert und ein neues Krippengebäude gebaut wird oder anstelle des alten Kindergartens ein neues Gebäude gebaut werden soll, habe sich der Bauausschuss für Letzteres entschieden. Diese Variante sei auch vonseiten der Regierung angenommen worden, so Püttmann-Schoßer.

Kosten angepasst

Bei dem entsprechenden Entwurf zum Neubau in der Phase der Wirtschaftlichkeitsprüfung hatten die Kosten noch unter einer Million Euro gelegen. Werner fürchtete nun, dass die Regierung angesichts der gestiegenen Kosten doch von ihrer Meinung abweichen könnte und dadurch die Förderung in Gefahr wäre. Die höheren Kosten rührten daher, dass die Ausgangswerte für die Berechnung, die bei der Wirtschaftlichkeitsprüfung zum Einsatz kamen, aus dem Jahr 2010 stammten. Laut Architektin sei ihr vom

Sachbearbeiter der Regierung empfohlen worden, die Kosten etwas höher zu schätzen, da die alten Richtwerte nicht mehr der Realität entsprächen. Die Kostensteigerungen lägen an dem derzeitigen Bauboom. Das bestätigten auch die Gemeinderäte Hans Strasser (CSU) und Helmut Steinmeier (CSU), die in der Branche tätig sind.

Hubertus Werner drängte darauf, vonseiten der Regierung eine Bestätigung einzuholen, dass die Krippe auch bei diesen höher liegenden Kosten gefördert wird. Werner begründete dies damit, dass in der Planung „alles Förderfeindliche ausgeschlossen werden soll“.

Dass die Zeit drängt, sahen auch die anderen Bauausschussmitglieder so. Am Ende stimmte der Bauausschuss geschlossen dafür, den Eingabeplan mit dem Fluchtbalkon ans Landratsamt weiterzuleiten. Werner richtete aber noch einmal die Bitte an die Architektin, die beiden gewünschten Stellungnahmen einzuholen.

Generalversammlung des TSV Baierbach

Baierbach. Am 16. März findet um 19.30 Uhr die Generalversammlung des TSV im Gasthaus Ippisch statt. Tagesordnung: 1. Begrüßung; 2. Tätigkeitsberichte der einzelnen Abteilungen; 3. Tätigkeitsbericht der Vorstandschaft; 4. Kassenbericht; 5. Bericht der Kassenprüfer; 6. Entlastung der Vorstandschaft; 7. Neuwahlen; 8. Mitgliederehrung; 9. Verschiedenes; Wünsche und Anträge. Anträge der Mitglieder zur Tagesordnung der Generalversammlung sind mindestens acht Tage vor der Generalversammlung beim Vorstand schriftlich und begründet einzureichen.

Yogakurse beim TSV

Altfraunhofen. Yoga bedeutet Einheit und Harmonie, Einklang von Körper, Geist und Seele. Yoga erhöht die Lebensqualität, sorgt für Ausgeglichenheit und Energie. Mit Hilfe von einfachen Körper- und Atemübungen sowie Tiefenentspannung erreichen die Teilnehmer innere Ruhe und dadurch ein angenehmes Wohlbefinden.

Ab sofort bietet der TSV zwei neue Kurstermine an: Ab Mittwoch, 6. März, von 19.30 bis 20.45 Uhr (acht Abende) sowie ab Montag, 8. April, von 19.30 bis 20.45 Uhr (acht Abende; jeweils im Ergoräum des Seniorenwohnheims. Die Kursleitung obliegt Nicole Klein, ärztlich geprüfte Yogalehrerin. Anmeldung und Infos unter Telefon 08705-931059 oder 931546. Kosten für TSV-Mitglieder 25, Euro, für Nichtmitglieder 60 Euro.



Netzwerk Kinder kegeln um die Wette

Kirchberg. Ein Ausflug der Netzwerk Kinder wurde zu einem fröhlichen Kegelnachmittag in der Gaststätte Sedlmeier. Die kleinen Kegler eiferten um die Wette, um den begehrten ersten Platz, einen Kaugummiautomaten, zu erringen. Der kleine Tobias Krüger war der glückliche Gewinner. Betreut wurde die Gruppe von Bianca Betz, die die Or-

ganisation der Netzwerk Kinder für das onkologisch-palliativmedizinische Netzwerk Landshut übernommen hat. Die Netzwerk Kinder ist eine Gruppe von Kindern, deren Angehörige an einer malignen schwerwiegenden Erkrankung leiden. Im Rahmen des onkologisch-palliativmedizinischen Netzwerkes werden diese Kinder nicht nur in

der Freizeitgestaltung, sondern auch im Rahmen von Nachhilfe, Schulproblemen und Jobsuche unterstützt. Wer die Aktionen der Netzwerk Kinder unterstützen möchte, kann an den Onkologie-Hilfe-Verein, Sparkasse Landshut, Kontonummer 20 28 39 11, BLZ 743 500 00 unter dem Stichwort „Netzwerk Kinder“ spenden.